

Zeitschrift: Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 84 (1992)
Heft: 11-12

Rubrik: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband : Fachtagung und 81. Hauptversammlung des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes vom 17. und 18. September 1992 in Bergenz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hohen Temperaturen der Sinterung gänzlich zerstört und die meisten Schwermetalle in eine sehr stabile kristalline Form gebracht.

Verbrennung in Spezialöfen

Für diese sowohl in der Schweiz als auch im Ausland meistverbreitete Verbrennungsart genügt es, den Klärschlamm auf etwa 30% TS zu entwässern. Langjährige Betriebserfahrungen haben bewirkt, dass heute kaum mehr technische Probleme auftreten. Hingegen erfordern die neuen Bestimmungen des Umweltschutzes und vor allem der Luftreinhaltung technisch anspruchsvolle Abscheidevorrichtungen (Entstaubung, Rauchgaswäsche, NO_x -Minderung, Behandlung der flüssigen und festen Rückstände), welche die Verbrennungskosten erheblich steigern.

Vergleich der verschiedenen Verfahren

Das Verbrennen in Zementöfen erfordert den höchsten TS-Gehalt (90%) des Klärschlammes. In Anbetracht ihrer grossen Kapazität könnten die Zementöfen einen grossen Teil des Klärschlammes in der Schweiz entsorgen, obwohl das Verhältnis Schlamm (TS)/Klinker 2,5 bis 4% nicht übersteigen darf.

Was die Emissionen betrifft, ist das Verbrennen in Spezialöfen demjenigen in KVAs etwa ebenbürtig. Die Quecksilberemissionen sind am höchsten beim Verbrennen in Zementöfen. Die NO_x -Emissionen der Zementöfen werden durch die Beigabe von Klärschlamm nicht verändert, da der Schlamm einen Teil der Rohstoffe und des Brennstoffes ersetzt. Folglich stehen die Zementwerke in der NO_x -Bilanz etwas vorteilhafter da, als es der einfache Vergleich der durch die verschiedenen Verfahren einzuhaltenden NO_x -Emissionsbegrenzungen vermuten liesse.

Punkto feste und flüssige Rückstände erzielt das Verbrennen im Zementofen die besten Resultate, da keine solchen entstehen. Zudem werden die organischen Substanzen am vollständigsten zerstört.

Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

*Fachtagung und 81. Hauptversammlung
des Schweizerischen Wasser-
wirtschaftsverbandes vom 17. und
18. September 1992 in Bregenz*

Flussmündungen in Seen und Stauseen

Um 16.15 Uhr trafen sich etwa 160 Teilnehmer im Festspiel- und Kongresshaus zur 81. ordentlichen Hauptversammlung. H. Schiechl, Direktor a. D., Dipl.-Ing., Landesgruppe Bayern im DVWK, München, begrüsst die Teilnehmer wie folgt:

«Der Deutsche Verband für Wasserwirtschaft und Kulturbau ist gerne dem Vorschlag nachgekommen, das Copatronat für die heutige Fachtagung, die zusammen mit der Hauptversammlung Ihres Verbandes durchgeführt wird, zu übernehmen. Es ist deshalb für mich eine besondere Freude und Ehre, Ihnen die Grüsse unseres Verbandes und insbesondere unserer Landesgruppe Bayern überbringen zu dürfen.

Der Bodensee, das sogenannte Schwäbische Meer, ist die geographische Verbindung seiner Anrainerstaaten Österreich, Schweiz und Deutschland. Dies und die gemeinsamen wasserwirtschaftlichen Problemstellungen sind auch der Grund für die jahrelangen und traditionellen Verbindungen der Wasserwirtschaftsverbände dieser Länder, von deutscher Seite insbesondere wahrgenommen durch Baden-Württemberg und Bayern. Diese Kontakte zu pflegen und zu entwickeln ist unser Anliegen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für Ihre Hauptversammlung einen guten und harmonischen Verlauf.»

Grusswort durch Dr. G. Haury, Direktor Kraftübertragungswerke Rheinfelden, Vertretung Wasserwirtschaftsverband Baden-Württemberg e.V., Rheinfelden:

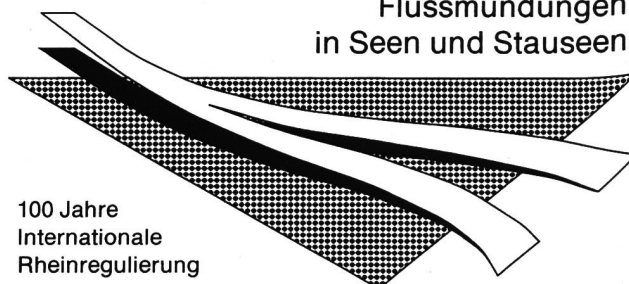
«Im Namen und Auftrag des Vorstands des Wasserwirtschaftsverbandes Baden-Württemberg überbringe ich Ihnen hiermit die besten Grüsse und Wünsche für Ihre heutige Hauptversammlung und für einen guten Wirkungsgrad der Fachtagung. Auch aus meiner Verantwortung für ein Unternehmen, das Mitglied in Ihrem Verband ist und das in grossem Umfang die Wasserkraft des schweizerisch-deutschen Grenzflusses Rhein nutzt, weiss ich, dass jeder, der sich heutzutage auf das Feld der Energie- und Wasserwirtschaft begibt, ideologisch vermintes Gelände betritt. Dabei verstehe ich unter Ideologie die Heiligsprechung voreiliger Antworten auf praktische, die Allgemeinheit betreffende Fragen. Nur durch sachbezogene, kompetente, aber nicht engstirnig besserwisserische Diskussion und Aufklärung können die erwähnten Minen erkannt und entschärft werden. Dementsprechend wünsche ich Ihrer Veranstaltung auch eine gute Resonanz in den Medien.

Auch in diesem Zusammenhang ist eine Initiative zu sehen, die der Wasserwirtschaftsverband Baden-Württemberg WBW zusammen mit dem Umweltministerium Baden-Württemberg ergriffen hat und die soeben zu ersten greifbaren Beschlüssen geführt hat. Am 23. Juli 1992 wurde die WBW-Gemeinnützige Fortbildungsgesellschaft für die Gewässerpflege mbH gegründet.

Aufgabe dieser Gesellschaft ist die Organisation und Durchführung von Fortbildungsmassnahmen auf dem Gebiet des Erhalts und der Entwicklung naturnaher Gewässer. Ziel ist, den Mitarbeitern unterhaltspflichtiger Städte und Gemeinden aktuelles Fachwissen aus relevanten Bereichen der Gewässerunterhaltung (Ingenieurbilogie, Gewässerpflege und -entwicklung, Ökologie) praxisorientiert unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse anzubieten. Hierzu wird der Wasserwirtschaftsverband Baden-Württemberg seine Erfahrung und Kenntnisse auf diesem Gebiet in die Gesellschaft einbringen.

Wir hoffen, dass auch diese Bemühungen zur Versachlichung von wichtigen Diskussionen über die vielfältigen Nutzungen und Schutzziele unserer Gewässer beitragen, und wir werden zu gegebener Zeit gern über unsere Erfahrungen berichten.»

Flussmündungen in Seen und Stauseen



100 Jahre
Internationale
Rheinregulierung

Die Fachvorträge konnten gemäss Programm gehalten werden. Diese werden als Verbandsschrift 1993 erscheinen und jedem Fachtagungsteilnehmer zugestellt. Sie kann auch beim SWV-Sekretariat zu 60 Franken bestellt werden.



Luftaufnahme des Reussdeltas vom 4. Oktober 1991. An der Fachtagung über Flussmündungen in Seen und Stauseen berichtete O. Lang über dieses Delta.

(Swissair Foto + Vermessungen AG)

81. ordentliche Hauptversammlung

Der Präsident, Nationalrat *Theo Fischer*, eröffnet die 81. ordentliche Hauptversammlung am 17. September 1992 um 16.15 Uhr mit der Präsidialansprache.

Er begrüsst die etwa 160 Teilnehmer, die Vertreter der Behörden, der Bundesämter, der Hochschulen, der Verbandsgruppen, die befreundeten ausländischen Verbände sowie Vertreter der in- und ausländischen Organisationen. Einen besonderen Gruss entbietet er der Presse.

Präsidialansprache

Die Präsidialansprache ist in «wasser, energie, luft – eau, énergie, air» 84 (1992), Heft 10, Seiten 241 bis 244 abgedruckt.

Behandlung der Traktanden

Einleitend gedenkt die Versammlung der Verstorbenen. Seit der letzten Hauptversammlung haben uns verlassen:

- *René Heuchreutiner* aus Dully ist am 4. November 1991 gestorben. Er war lange Zeit Direktor bei der EGL und Präsident des Schweizerischen Nationalkomitees der Weltenergiekonferenz.
- *Alois Späni*, alt Direktor der Elektrowatt Ingenieurunternehmung AG, ist am 3. Mai 1992 gestorben. Der Verstorbene wurde 1966 in unseren Vorstand, 1967 in den Ausschuss des Vorstandes gewählt. Bis im Jahre 1982 hat er als Ausschussmitglied aktiv und kompetent für unsere Sache mitgearbeitet.

Traktandenliste

1. Protokoll der 80. Hauptversammlung vom 17. Oktober 1991 in Lausanne/Écublens («wasser, energie, luft» 83 [1991] Heft 11/12, Seiten 358–361).
2. Jahresbericht 1991
3. Betriebsrechnung 1991 – Bericht der Kontrollstelle
4. Voranschlag 1993 – Mitgliederbeiträge 1993
5. Wahlen
6. Festlegen der Hauptversammlung 1993 und 1994
7. Verschiedene Mitteilungen
8. Umfrage

1. Protokoll der 80. Hauptversammlung vom 17. Oktober 1991 in Lausanne/Écublens

Das Protokoll ist in der Fachzeitschrift «wasser, energie, luft – eau, énergie, air» 83 (1991), Heft 11/12, Seiten 358 bis 361 veröffentlicht worden. Es sind keine schriftlichen Bemerkungen dazu eingegangen. Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

2. Jahresbericht 1991

Der Vorabzug des Jahresberichtes 1991 unseres Verbandes wurde den Mitgliedern am 30. Juli 1992 zugestellt. Er ist auch auf Seite 166 des Heftes 7/8 83 (1992) unserer Fachzeitschrift «wasser, energie, luft» abgedruckt, das an der Versammlung aufliegt.

Fachzeitschrift «wel»

Die Fachzeitschrift wurde von Lesern und Inserenten wiederum sehr gut aufgenommen. Das freut uns und wir danken für die Treue zur Verbandszeitschrift. Nicht zuletzt dank unserem Inseratenpächter, der IVA AG, konnte das Inseratenvolumen gehalten werden, was in der angespannten Kostenlage nicht selbstverständlich ist. Den beiden Vertretern, Direktor Richard Schmitt und Ernst Mürner, danken wir für ihre gute Arbeit und ihr grosses Engagement. Unser Dank geht auch an die vielen Autoren, die uns immer wieder ihre wertvollen Manuskripte anvertrauen.

Internationaler Kongress Interpraevent 1992 in Bern

Dieser gut organisierte Kongress wurde vom 29. Juni bis 3. Juli 1992 von etwa 500 Fachleuten aus aller Welt besucht. Die Schweizer Delegation – darunter auch Bundesrat *Adolf Ogi* – berichtete eindrucksvoll über die Ursachenanalyse der letzten grossen Hochwasserschadenfälle in der Schweiz.

Vernehmlassungen und parlamentarische Vorstösse

Zurzeit sind verschiedene Vernehmlassungen des Verbandes in Vorbereitung wie, «Schutz der Moorlandschaften» und «Bündner Wasserrechtsgesetz».

Parlamentarische Vorstösse befassen sich mit der Erhöhung der Wasserzinse sowie mit der Aufhebung der oberen Bundesschranke für Wasserzinsen.

Der Präsident stellt den Jahresbericht 1991 zur Diskussion. Das Wort wird nicht verlangt. Der Präsident stellt Zustimmung zum Jahresbericht 1991 fest.

3. Betriebsrechnung 1991 – Bericht der Kontrollstelle

Verbandsrechnung

Die Rechnung und Bilanz finden sich im Jahresbericht auf Seite 166, Heft 7/8 84 (1992) sowie in unserem Schreiben vom 30. Juli 1992 (Vorabdruck).

Die Betriebsrechnung des Verbandes schliesst auf den 31. Dezember 1991 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 66910.52 ab. Nach Berücksichtigung des Passivsaldo vom Vorjahr von Fr. 112404.07, wurde ein Passivsaldo von Fr. 45493.55 auf neue Rechnung vorgetragen.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Einnahmen der Mitgliederbeiträge um etwa 25% gestiegen (Erhöhung 1. Januar 1991).

Bei den Aktivzinsen ist ein kleiner Rückgang zu verzeichnen.

Dazu kommen die «ausserordentlichen Mitgliederbeiträge der Unternehmen mit eigener Wasserkraft». Diese

wurden im Hinblick auf die beiden Gewässerschutzabstimmungen vom 17. Mai 1992 und das Referendum gegen das «Gewässerschutzgesetz» erhoben. Auch durch die vom Vorstand gewünschte vermehrte Öffentlichkeitsarbeit sind die Gesamtausgaben erheblich gestiegen.

Zeitschriftenrechnung

Ein Betrag von Fr. 59674.20 konnte als Redaktionskostenanteil der Verbandsrechnung zugewiesen werden. Dieser aussergewöhnlich hohe Betrag resultiert aus den Mehreinnahmen von Inseraten, Mehrverkauf von Separata und der Zeitschriftenabbonnementserhöhung.

Trotz höheren Druckkosten für die Zeitschrift, die Separata und die Reprogebühren stiegen die Ausgaben gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich an. Bei den Farbinserten war wieder eine Steigerung zu verzeichnen; die Lithokosten konnten 1991 nochmals gesenkt werden.

Bericht der Kontrollstelle

Der Revisorenbericht mit Antrag auf Genehmigung der Rechnung und Entlastung für die verantwortlichen Organe wurde ebenfalls am 30. Juli 1992 zugestellt. Die Versammlung verzichtet auf eine Vorlesung des Berichtes und erteilt mit grosser Mehrheit Entlastung für die verantwortlichen Organe.

4. Voranschlag 1993 – Mitgliederbeiträge 1993

Zeitschrift

Das grosse Inseratenvolumen von 1991 kann kaum gehalten werden. Der Druckumfang ist schwer vorauszusagen. Die Zeitschriftenrechnung wurde ausgeglichen budgetiert.

Verbandsbudget 1993

Dieses Budget wurde am 1. April 1992 von den Revisoren geprüft und zuhänden des Ausschusses genehmigt. Die Ausgaben wurden mit jährlich etwa 5% Teuerung veranschlagt. Ausserordentliche Ausgaben und eine ebensolche Teuerung sind im Budget nicht enthalten und müssten separat finanziert werden. Der Ausschuss (Vorstand) empfiehlt die Annahme des Budgets.

Der Ausschuss schlägt vor, die Mitgliederbeiträge 1993 um durchschnittlich 18% zu erhöhen (siehe unser Schreiben vom 30. Juli 1992). Die Erhöhung der Mitgliederbeiträge soll in Zukunft jährlich geprüft werden.

Die Diskussion wird nicht benützt. Das Budget 1993 und die Erhöhung der Mitgliederbeiträge wurden von der Hauptversammlung mit grosser Mehrheit genehmigt. Der Präsident dankt für die Unterstützung und für das Wohlwollen dem Verband gegenüber.

5. Wahlen

Der Vorstand und der Ausschuss sind bis 1993 gewählt.

Direktor *Robert Rivier* hat altershalber seine Demission eingereicht. Er hat sich immer wieder sehr energisch und kompetent für die Weiterführung der Binnenschifffahrt eingesetzt. Der Präsident verdankt die engagierte, langjährige Mitarbeit.

Nachdem diese Weiterführung wie auch die Freihaltung heute kaum mehr ein Thema ist, verzichtet der Vorstand, einen Nachfolger für *R. Rivier* vorzuschlagen.

Die Revisoren sind jährlich zu wählen. Die Revisoren *Roland Bischof*, *Peter Enderli* und *Hans Rieder* stellen sich freundlicherweise für ein weiteres Jahr als Rechnungsrevisoren zur Verfügung. Die Wahl erfolgt in globo und einstimmig.

6. Festlegen der Hauptversammlungen 1993 und 1994

Hans Bodenmann, Bernische Kraftwerke AG, lädt im Namen der beiden Berner Unternehmungen BKW und EW der Stadt Bern für die 82. Hauptversammlung des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes nach Bern ein, da der SWV schon lange nicht mehr Gast in der Bundeshauptstadt war. Der Präsident verdankt diese Einladung und setzt die nächste Hauptversammlung auf Donnerstag, den 4. November 1993, in Bern an.

A. *Sommer* von den Services Industriels de Genève überbringt die Einladung zur zweitägigen Hauptversammlung (zweiter Tag Exkursionen) im Oktober 1994.

Der Präsident verdankt auch diese Einladung, und die Versammlung nimmt zustimmend beide Einladungen zur Kenntnis.

7. Verschiedene Mitteilungen

Andreas Götz, dipl. Ing. ETH, Vizedirektor, Bundesamt für Wasserwirtschaft, Bern, freut sich, dass der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband die Jubiläumsfeier «100 Jahre Rheinregulierung» zum Anlass genommen hat, seine diesjährige Hauptversammlung am alten Rhein durchzuführen, und dankt für die tatkräftige Unterstützung von Prof. Dr. *D. Vischer* und Direktor *G. Weber* für das Fachsymposium «Flussmündungen in Seen und Stauseen».

8. Umfrage

Die Umfrage wird nicht benützt.

Der Präsident dankt abschliessend

- dem Land Vorarlberg, der Stadt Bregenz, den Vorarlberger Kraftwerken für die grosszügige Gastfreundschaft
- der Internationalen Rheinbauleitung für den morgigen Besuch der bemerkenswerten Doppelausstellung «Rheinschauen»
- den Mitveranstaltern unserer Fachtagung für die gute Zusammenarbeit, für die wissenschaftlich-technische Begleitung und für die Arbeiten vor Ort in Bregenz
- den Referenten des heutigen Anlasses für ihre kompetente Arbeit
- den Kollegen im Vorstand für die immer freundschaftliche gute Zusammenarbeit für eine wichtige Aufgabe im Interesse unserer Schweiz
- zum Schluss unserem Sekretariat in Baden, das das Jahr hindurch – und nicht nur heute – die Verbandsarbeit bewältigt.

Damit erklärt der Präsident die 81. ordentliche Hauptversammlung des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes für geschlossen.

Nach der Hauptversammlung treffen sich die Teilnehmer zum Apéro und Nachtessen auf dem Bodenseeschiff «Austria».

Rahmenprogramm

Etwa 40 Damen und Herren beteiligten sich am geführten Stadtrundgang unter dem Motto «Bregenz von den Römern bis zur Neuzeit».

Exkursion

Am 18. September 1992 trafen sich 130 Teilnehmer am Nachmittag zur Besichtigung der beiden Ausstellungen Rheinschauen in Lustenau und Widnau/Diepoldsau. Die Fahrt von Lustenau nach Diepoldsau erfolgte dabei mit der Dienstbahn der Internationalen Rheinregulierung, der längsten Feldbahn Europas.

Protokoll: *Marlies Bugmann*